



Die sechs engagierten Schüler der Kantonsschule Hottingen in Zürich, alle zwischen 16- und 17-jährig, nehmen dieses Jahr am Wettbewerb von Young Enterprise Switzerland teil, bei dem das beste Schülerunternehmen der Schweiz gesucht wird. Niklas Zihlmann (v.l.), Valentino Wiedmer, Gian Schumacher, Jon Heinss, Simon Kloos und Yann Vogt. *Bilder: PD*

Wenn Holunderblüte auf Pfefferminze trifft

Mini-Unternehmen «Was passiert, wenn man Tee mit Kohlensäure spritzt?», fragten sich sechs Jungunternehmer, die mit jugendlicher Frische überzeugen wollen. **Von Sarah Koller**



«Jeder hat seinen eigenen «Spritzig-Moment», nach diesem Motto lebt das Miniunternehmen «Spritzig», das aus sechs Schülern der Kantonsschule Hottingen besteht. Ihr Erfrischungsgetränk soll dabei nicht nur den Durst stillen, sondern auch eine gewöhnliche Alltagssituation zum Erlebnis machen. Seit der Gründungsversammlung vom 2. November sorgen die Jungunternehmer mit «Spritzig Freshmint» für frischen Wind auf dem Stadt-zürcher Getränkemarkt.

Mischung macht's

Im Schulfach «Miniunternehmung» erhielten sie die Chance, ihre eigene Unternehmung zu gründen und ihr Produkt auf dem realen Markt zu verkaufen. Durch das sogenannte Company-Programm von Young Enterprise Switzerland (Yes) können sie Schule und Wirtschaft verbinden und nehmen auto-

matisch an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Von Holunder über Apfel bis Quitten: «Spritzig Freshmint» überrascht mit einer bunten Vielfalt aus natürlichen Produkten: «Anfangs haben wir diverse Früchte gekauft und einfach mal drauflos gemixt. Jedoch schwebte uns schon zu Beginn etwas mit Holunder vor, weil das auf dem Getränkemarkt eher selten ist», erzählt der CEO des Unternehmens, Niklas Zihlmann.

Produziert wurde das Getränk in der Brauerei Euelbräu in Winterthur. «Wichtig war für uns, dass die Zutaten aus der Region Zürich stammen und das Getränk gesund ist. Deshalb haben wir auf den Apfel als natürlichen Zuckerlieferanten gesetzt», verrät Simon Kloos (CPO). Valentino Wiedmer, CSO, ergänzt: «Wir wollten alle hinter dem Produkt stehen können. Deshalb haben wir uns am Ende mit den Vertretern Euelbräu abgespro-

chen und ihnen mitgeteilt, was wir noch mehr herauschmecken wollten.» Getestet haben die Schüler ihr Produkt während einer Arbeitswoche in St. Gallen, wo sie es in einer Umfrage an Passanten verteilten. «Die meisten fanden es sehr fein. Nur von wenigen haben wir noch Tipps und Anregungen erhalten», so Yann Vogt, der die Funktion des technischen Leiters innehat. «Einige der Befragten meinten auch, dass für sie ein Getränk mit Beeren vorstellbar wäre. Wir wollen in jedem Fall unserer Linie treu bleiben. Gerade weil wir schon beim ersten Getränk Tee mit Kohlensäure gespritzt haben, müssen wir zuerst schauen, wie sich ein neuer Geschmack mit diesem Konzept vereinbaren lässt.» Simon Kloos ergänzt: «Es war schon recht beeindruckend, als ich das fertige Produkt mit der neuen Etikette und allem Drum und Dran in den



Händen hielt.» Für Jon Heiness sind es hingegen all die positiven Rückmeldungen, die das Projekt so besonders machen.

Gute Perspektiven

Die Zahlen können sich sehen lassen: Denn von einst 2300 produzierten Flaschen hat das Unternehmen nach nur einem Monat schon alle verkauft. Aus diesem Grund wurden letzte Woche 3000 Stück nachproduziert. Zu den Abnehmern zählen unter anderem die Guarnay-Bar in Buchs, St.Gallen, das Bü's in der Bahnhofstrasse und auch die ETH, wo kürzlich über hundert Flaschen abgesetzt wurden. Ausserdem ist das Team in Kontakt mit dem Restaurant Justus am Römerhof. Eine Flasche kostet 3.90 Fr. und kann online gekauft werden. Obwohl sich das «Sprützig»-Freshmint auch im Winter und vor allem an den Weihnachtsmärkten in Meilen, Seebach und Herrliberg gut verkauft hat, sei es ja eigentlich eher ein Sommergetränk, finden die jungen Unternehmer. Für nächstes Jahr planen sie deshalb, auch einige Badis anzuschreiben. Wer weiss, vielleicht gelingt es ihnen auch da, mit ihrer jugendlichen Frische von sich zu überzeugen.

Weitere Informationen:
www.spruetzig.ch